

Videoandacht Jubilate 2020

„Alles neu macht der Mai.“ Kennen Sie dieses Sprichwort? Der Mai gilt als Wonnemonat, als *der* Frühlingsmonat schlechthin: Alles grünt und blüht, die Natur erwacht nach dem Winterschlaf zu neuem Leben. Der Frühling ist in vollem Gange. „Wie lieblich ist der Maien / aus lauter Gottesgüt“, so beginnt Lied Nr. 501 im Evangelischen Gesangbuch – und weiter: „des sich sich Menschen freuen, weil alles grünt und blüht.“

In Oberbayern, wo ich aufgewachsen bin, war das Aufstellen eines neuen Maibaums stets ein rauschendes Fest – mit dem Tanz in den Mai an anderen Orten verhält es sich ähnlich. Ein „kategorischer Imperativ der Freude“ sei der Mai, hat der Lyriker Friedrich Hebbel einmal gesagt – ein Aufruf zum Fröhlichsein, dem sich niemand entziehen könne. Genau heute vor 111 Jahren übrigens, am 3. Mai 1909, trat ein neues Gesetz in

Kraft, dass unser Leben bis heute prägt: Seit genau 111 Jahren gibt es deutschlandweit einen einheitlichen Führerschein! Aber das nur am Rande.

Was mag dieser Mai 2020 wohl neues bringen? Sinkende Infektionszahlen hoffentlich, Erleichterungen der Einschränkungen; vielleicht auch wieder Gottesdienste. Für viele Kinder und Jugendliche beginnt die Schule wieder – Busfahren mit Maske: Auch etwas neues. Wie fröhlich der Mai dabei wird, bleibt abzuwarten. Die Natur jedenfalls lässt sich von Corona wenig beeindrucken: Es grünt und blüht wie jedes Jahr – wie lieblich ist der Maien.

Neu und fröhlich werden – das ist der Schwerpunkt des heutigen Sonntags: Jubilate heißt er, Jubelt laut! Der Jubel der Menschen soll Gott ehren – von Ihm kommt ja schließlich alles, was uns jubeln lässt: Die Erinnerung

an Ostern ist noch frisch, die Freude über die Auferstehung Jesu von den Toten ist ungebrochen. Diese Freude über den Neuanfang, den Jubel über Jesu Sieg über den Tod will der heutige Sonntag wachhalten. Ich bete den Wochenpsalm, dessen Beginn dem Sonntag seinen Namen gab - Psalm 66.

Ein wundervoller Blick auf unsere Welt, oder? Gott, der die Welt erhält und trägt - wahrlich ein Grund zum Jubeln!

In Zeiten von Corona droht das Bild jedoch schief zu werden. Ist unsere Welt tatsächlich so wunderbar? Was ist mit dem Leid in der Welt - bleibt das nicht auf der Strecke, wenn wir jubeln?

„Manchmal reichen Freud und Leid einander die Hand“, heißt es in Astrid Lindgrens Buch „Ferien auf Saltkrokan“ - Freude und Leid liegen mitunter ganz

eng beisammen. Sei es, weil einfach schöne und schreckliche Dinge kurz nacheinander geschehen oder weil das Glück der Einen das Leid des Anderen bedeutet.

Oder aber weil inmitten des Leidens etwas Schönes passiert, unter allen Sorgenfalten doch ein kleines Lächeln aufscheint. So empfinde ich diese Zeit gerade: Die allgemeine Angst vor der Verbreitung des Coronavirus ist bedrückend, und sie bringt Einschränkungen in unsere Grundrechte mit sich, wie es sie seit Jahrzehnten auf deutschem Boden nicht mehr gegeben hat. Die Nachrichten über die vielen Toten weltweit beunruhigen - zugleich lässt die positive Entwicklung hier bei uns vorsichtige Hoffnungen aufkeimen. Und ungeachtet all dessen umfängt mich, wenn ich das Haus verlasse, das im wahrsten Sinne des Wortes blühende Leben: Noch einmal das alte Kirchenlied: „Die Tier sieht man

jetzt springen / mit Lust auf grüner Weid' / Die Vöglein
hört man singen / die loben Gott mit Freud'."

Wenn ich morgens mit unserem Hund das Haus ver-
lasse, rieche ich den Frühling. Ich höre den Gesang der
Vögel und spüre den Wind im Gesicht. Ich sehe den
Hund freudig durch das nachfeuchte Gras streifen.

All das ist alltäglich - und doch jeden Tag ein kleines
Glückgefühl: Was auch immer der Tag danach noch
bringen mag - in diesem Moment kann ich in das alte
Lied einstimmen: Wie lieblich ist der Maien.

Ich wünsche Ihnen allen, dass auch für Sie dieser Won-
nemonat Mai wunderbare Momente mit sich bringen
wird. Ich gebe Ihnen am Schluss dieser Andacht einen
irischen Segenswunsch mit:

Gott gebe dir

für jeden Sturm einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lächeln,
für jede Fürsorge ein Versprechen
für jede Prüfung einen Segen
für jede Schwierigkeit des Lebens einen Freund, der zu
dir steht,
für jeden Seufzer ein fröhliches Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.
So segne und behüte dich Gott der Allmächtige und
Barmherzige,
der Vater, + der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.